



Malteser

...weil Nähe zählt.



Newsletter

Malteser in den Diözesen
Dresden-Meißen und Görlitz
Ausgabe IV / 2022

Vorwort

Liebe Malteserinnen und Malteser,

das Jahr 2022 war für viele von uns ein herausforderndes Jahr. Corona war noch immer ein Thema und die Ukraine Krise hat uns alle erschüttert. Und wieder einmal war ich tief beeindruckt von der Einsatzbereitschaft der Malteserinnen und Malteser. Wir sind krisenerprobt, das wissen wir, und dennoch war es für mich absolut überwältigend zu sehen, wie sowohl Ehrenamt als auch Hauptamt an einem Strang gezogen hat, um für andere da sein. Hilfe den Bedürftigen stand dieses Jahr wieder ganz oben. Für nächstes Jahr ist es nun wichtig, bessere und belastbarere Struktur aufzubauen, damit wir auch dauerhaft so großartige Arbeit leisten können. Wir haben gemeinsam so viel Positives geschafft dieses Jahr, dafür möchte ich Ihnen allen aus tiefstem Herzen danken.

Wenn ich in den vergangenen Tagen und Wochen eines gelernt habe, ist es Zuversicht. Man ist nie allein. Das kann man von der göttlichen Seite sehen, Gott ist immer bei uns, egal wo wir sind, ob wir bedingungslos glauben, straucheln oder zweifeln. Aber ganz besonders kann man das auch auf eine Dienstgemeinschaft wie die Malteser ausweiten. Und diese Stärke und Zuversicht die wünsche ich uns allen weiterhin fürs nächste Jahr. „Malteser ist man nie allein“. Das ist was uns stützt, was uns durch Katastrophen und auch schwierige Zeiten hilft. Die Gewissheit, dass man sich auf den anderen verlassen kann. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft mehr Zeit für Besinnung und zurücklehnen. Zeit zum Innehalten und Betrachten was wir alle tagtäglich Gutes bewirken.

Bleiben Sie behütet!



Ihr Danny Effenberger | Landesgeschäftsführer



Aktuelles

Personalveränderungen

Eintritte

01.11.2022 Pamela Süß übernimmt die Dienststellenleitung der Dienststelle Gera. Frau Süß ist staatlich geprüfte Erzieherin und hat einen Abschluss als Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen. Frau Süß wird die Dienststellenleitung mit einem Umfang von 30 Wochenstunden übernehmen.

01.01.2023 Matthias Goldberg übernimmt die Bezirksgeschäftsführung für den Bezirk Lausitz. Der Dienstsitz von Herrn Goldberg wird die Dienststelle in Zittau sein. Von dort wird er den Bezirk Lausitz führen und in die einzelnen Dienststellen ausstrahlen.

Austritte

31.12.2022 Veronika Lechner verlässt als Multiplikatorin für Gewaltschutz das Projekt „Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstruktur für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften“ (DeBUG) auf eigenen Wunsch. Sie hat das Angebot in den letzten eineinhalb Jahren maßgeblich geprägt, u.a. bei der Durchführung des jährlich stattfindenden Fachtags und war in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen unterwegs.

Weitere Veränderungen

Zum 10.10.2022 hat Gerd Schier die Standortverantwortung in Hoyerswerda übernommen. Gerd Schier kümmert sich bis zum 31.01.2023 um die Strukturen in der Dienststelle und ist einmal wöchentlich in Hoyerswerda vor Ort.

15.01.2023 Gregory Mock wird Koordinator des Projektes „Treffpunkt Prohlis – Integration durch Ehrenamt“ in Dresden-Prohlis. Er übernimmt die Elternzeitvertretung für Darja Groß.

Annaberg-Buchholz:

- Florian Wiehring, Entpflichtung als Zugführer zum 31.12.22
- Martin Repmann, Berufung zum Zugführer des Zuges zum 1.1.23

Leipzig:

- Markus Deutsch, Zugführer in den Einsatzdiensten Leipzig
- Paul Kassner, Zugführer in den Einsatzdiensten Leipzig
- Johanna Haalck, Zugführerin in den Einsatzdiensten Leipzig

Dresden:

- Friedrich Hilsberg, Zugführer in den Einsatzdiensten Dresden
- David Jentsch, Zugführer in den Einsatzdiensten Dresden
- Serjosha Miksch, Zugführer in den Einsatzdiensten Dresden

Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen! Den ausgeschiedenen Mitarbeitenden danken wir für ihre engagierte Arbeit und das Wirken für die Malteser und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Auftaktveranstaltung Demokratiebildung

DIÖZESEN. Das Jahr 2023 in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz steht unter dem Thema Demokratiefähigkeit bzw. Demokratiebildung. Die Geschäftsführung möchte mit dem thematischen Schwerpunkt klare Position beziehen und die Werte und das Verständnis der Malteser deutlich hervorheben. Die Malteser orientieren sich bei ihrem Handeln und der täglichen Arbeit an christlichen Werten: Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Die Malteser glauben: Jeder Mensch, der Hilfe benötigt, sollte sie auch bekommen – ganz egal, was seine Herkunft, sein Alter, seine sexuelle Orientierung, seine Überzeugung oder seine Religion ist. Gleichzeitig sind die Malteser Teil des demokratischen Systems und somit Mitwirkende. Mit dem Thema Demokratiebildung soll die Meinungsbildung und kritisches Denken gestärkt werden. Nur wer seine Mitgestaltungsmöglichkeiten in Gesellschaft und Politik sowie seine Grundrechte kennt, kann ein selbstbestimmtes Leben in unserer Demokratie führen und sich für seine und die Interessen anderer einsetzen. Einen ersten Aufschlag gab es bei der Führungskräftetagung am 10.11.2022 wo es um das Thema: Rechtsextreme Symbole und Gesinnungen im Alltag erkennen ging. Die Führungskräfte sollen mit den richtigen Handreichungen und Wissen bestärkt und ermutigt werden Rassismus und Diskriminierungen noch früher zu erkennen, gestärkt ins Gespräch zu gehen und dagegen vorzugehen.

MAV-Tätigkeitsbericht für das Jahr 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

aufgrund der immer noch nach wie vor anhaltenden Corona Situation wird die diesjährige Mitarbeiterversammlung nicht stattfinden, weshalb wir Ihnen gerne auf diesem Weg unseren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2022 zukommen lassen möchten.

Tätigkeitsbericht:

Nach den Neuwahlen am 29.03.2022 fand die erste Sitzung als neue Mitarbeiterverein Dresden-Meißen am 12.05.2022 statt. Die neue MAV im e. V. Dresden-Meißen, vertreten durch Rico Bäßler und ist für rund 65 Mitarbeiter Ansprechpartner. Sie stehen für das Interesse aller Mitarbeiter an Veränderung und Entwicklung in den Diensten des e. V., als auch für Hilfe und Unterstützung im individuellen Geschehen eines jeden einzelnen Mitarbeiters zur Verfügung. Insgesamt fanden seitdem sechs Sitzungen der MAV via Microsoft Teams statt.

Neben den regelmäßigen Treffen innerhalb unserer MAV, gab es auch einen regelmäßigen Austausch mit den neuen Mitarbeitervertretungen im Bezirk, in Görlitz und im Rettungsdienst. Diese Gesprächsrunden fanden, je nach Bedarf, hauptsächlich zwischen den Vorsitzenden der Mitarbeitervertretungen statt. Auch bei Problemen und Schwierigkeiten im alltäglichen Arbeiten wurde die MAV einbezogen und wirkte an verschiedenen Personal- und Klärungsgesprächen mit.



Neben den Mitbestimmungsrechten bei personellen Veränderungen, waren auch die Zustimmungen der MAV nach §§ 34 MAVO zentrale Themen in diesem Jahr. Neben der Zustimmung zur weiteren Anwendung des mobilen Arbeitens wurde auch der Dienstvereinbarung zur elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU Bescheinigung) zugestimmt.

Gerade in der aktuellen Situation möchten wir nochmal an Sie appellieren, sich bei Fragen zum Coronavirus oder weiteren Fragen zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz, mit Ihren direkten Vorgesetzten in Verbindung zu setzen oder auch gerne mit uns Kontakt aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien weiterhin viel Kraft, bleiben Sie bitte gesund und frohen Mutes! Vielen Dank für Ihre Arbeit bei den Maltesern!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre MAV Dresden-Meißen e. V.

Wer oder was ist „PSNV“? – Ein Interview mit Philipp Stopora

In Notfallsituationen oder bei Unglücksfällen reichen medizinische und technische Hilfeleistungen allein oftmals nicht aus. Deshalb stellen die Malteser in der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) umfassende Hilfen bereit, um Betroffenen bei der Verarbeitung von belastenden Ereignissen oder schweren Unglücksfällen, auch über die medizinische Hilfe hinaus, Unterstützung anbieten zu können. Eine Säule hierbei ist die Einsatznachsorge (ENS) der Einsatzkräfte.

Die ENS ist ein Baustein der Präventionsarbeit des Gesundheitsmanagements innerhalb der Malteser Strukturen, ein Hilfsangebot für alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden, vor allem bei schwierigen Einsätzen. Extremsituationen sind Teil des Einsatzalttages. Bei der Hilfe für andere sind Einsatzkräfte oft selbst Gefahren ausgesetzt und erleben Not, Leid und den Tod von Menschen. In der Einsatznachsorge werden die Einsatzkräfte nach belastenden Einsatzereignissen durch Gesprächsangebote für Einzelne oder Teams mit dem Ziel der Entlastung und des schnelleren Abbaus von einsatzbedingten Belastungsreaktionen unterstützt.

Die Teams in der ENS bestehen aus speziell geschulten Einsatzkräften aus dem Rettungsdienst, dem Katastrophenschutz oder sonstigen Einsatz-Einheiten, die gemäß den Richtlinien der ICISF (International Critical Incident Stress Foundation) in der Methode des CISM (Critical Incident Stress Management) ausgebildet sind.



Die Bundesweiten **Hotline 0221 9822-9557** für Einsatzkräfte ist 24 Stunden erreichbar. Hier können sich Einsatzkräfte jederzeit melden. Vermittelt werden dann Gespräche zum PSNV Team vor Ort. Einer den man dann in Dresden am Telefon hat ist Philipp Stopora.

Philipp Stopora ist in der Lausitz aufgewachsen und wohnhaft in einem kleinen, idyllischen Dorf in der Nähe von Dresden. Seit 2005 als Notfallsanitäter bei den Maltesern tätig, ist er auch Psychotherapeut (HPG) und hat somit einen umfassenden Blick auf den Menschen, denen er hilft. Als Notfallsanitäter steht die schnelle, unmittelbare körperliche Hilfe im Vordergrund, im Gespräch als Therapeut ist vor allem

die Seele im Fokus. Herr Stopora ist schon lange Teammitglied in der Psychosozialen Notfallvorsorge (PSNV) der Malteser im Bezirk und Sozialer Ansprechpartner, Anfang des Jahres hat er nun die Teamleitung übernommen.

„Die Wachleiter kennen mich meist persönlich und haben das Thema schon auf dem Schirm. Manchmal wenn ein besonders heftiger Einsatz ist, rufen Sie mich dann direkt an und sagen ‘komm mal vorbei’. Dann bin ich einfach da. Oft reicht das schon. Anwesend zu sein.“

Alle Gespräche im Rahmen der ESN bzw. PSNV sind absolut vertraulich, nicht einmal, dass sie stattgefunden haben dürfen die Vorgesetzten erfahren. Und die Gespräche können helfen, können neue Wege aufzeigen, Impulse setzen und helfen den Kopf freizubekommen. Gemeinsam wird dann im Gespräch entwickelt was weiter gebraucht wird. Weitere Hilfen können vermittelt werden. Die Erfahrung aber zeigt „Mit jemanden zu reden, der weiß wovon man spricht, urteilsfrei einfach zuhört, hilft oft schon, um aus den Gedankenkarussell rauszukommen.“ berichtet Philipp Stopora.

Das erklärte Ziel von Herrn Stopora ist es das Team der Einsatznachsorge in den Bezirken Dresden und der Lausitz breiter aufzustellen. Idealerweise gibt es irgendwann in jeder Rettungswache zwei bis drei geschulte Personen. Wenn in der Einsatznachsorge geschulte Personen in allen Wachen etabliert sind, dann soll die ESN auch auf den Katastrophenschutz, Pflege, Hausnotruf ausgeweitet werden. Überall dort wo die Mitarbeitenden mit teils belastenden Situationen konfrontiert wer-

den. Denn es hilft, wenn die Personen aus dem entsprechenden Bereich kommen. Sie kennen sich aus, bestimmte Prozesse müssen nicht erklärt werden. Das würde im Gesprächsverlauf enorm helfen so Stopora.

Darum hofft er, dass sich viele Malteser finden, die Interesse haben das Team der Einsatznachsorge (ENS) im Bezirk Dresden und Lausitz zu unterstützen und sich im Bereich PSNV weiterzubilden.

Um Bilder und Eindrücke nach einem Einsatz als Einsatzkraft oder bei der Arbeit in der PSNV wieder zu sortieren und zur Ruhe zu kommen gibt es verschiedene Wege und Strategien zur Stressbewältigung. Auch hier können die geschulten Kräfte der ESN Tipps geben. „Mein Ausgleich ist mein Hof, mit meiner Tochter und den Tieren. Ich arbeite neben dem Job als Notfallsanitäter als Psychotherapeut Heilpraktiker in der Tiergestützten Therapie auf meinem Hof. Die Tiere und die Natur erden mich. Solche Strategien helfen Abstand zum Arbeitsalltag zu bekommen und Kraft zu tanken, um weiter den zu helfen die unsere Unterstützung benötigen.“ so Philipp Stopora.

Kontakt und weitere Informationen

Philipp Stopora
E-Mail: philipp.stopora@malteser.org
Telefon: 0351 / 795749813



Auszeichnung für die Ehrenamtlichen der Tafel und Kleiderkammer sowie der Wärmestube Annaberg-Buchholz

Ehrenamtliche des Monats ausgezeichnet

ANNABERG-BUCHHOLZ. Mehr als 500 Menschen unterstützt die Annaberger Tafel pro Woche mit Lebensmitteln, hält in der Kleiderkammer Anziehsachen vor und betreibt die Wärmestube als Kontakt- und Begegnungsstätte für wohnungslose, einsame, hilfsbedürftige und erwerbslose Menschen. 35 ehrenamtlich Engagierte sorgen für einen reibungslosen Ablauf, damit die Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, diese auch bekommen.

An sechs Tagen pro Woche sammeln sie Lebensmittelspenden ein, sortieren die Nahrungsmittel, lagern sie ein und verteilen sie an bedürftige Menschen. Seit Januar betreiben die Malteser zudem die Tafel in Olbernhau. Zur Annaberger Tafel gehört auch die Kleiderkammer. Ehrenamtliche nehmen hier Kleiderspenden entgegen, sortieren und lagern diese für

den Bedarfsfall ein. Zudem betreiben die Malteser eine Wärmestube mit 32 Plätzen. Sie dient als Begegnungsstätte zur Pflege sozialer Kontakte, bietet ein warmes Mittagessen sowie Hilfs- und Freizeitangebote für Bedürftige.

Für ihr umfassendes Engagement und Einsatz für Bedürftige werden die ehrenamtlich Engagierten der Tafel und Kleiderkammer sowie der Wärmestube der Malteser in Annaberg-Buchholz mit dem „Ehrenamt des Monats September“ ausgezeichnet. Sie erhalten von der Fachstelle Ehrenamt des Erzgebirgskreises symbolisch und stellvertretend für alle Engagierten eine Urkunde, die erzgebirgische Holzfigur „HelD“ (Helfen und Danken) sowie eine Einladung zum Großen Regionalpreis des Erzgebirgskreises „ERZgeBÜRGER“.

Schon dabei? Klimaretter – Lebensretter

Treppe statt Aufzug, Standby vermeiden, Licht aus: Schon kleinste Einsparmaßnahmen können in Summe zu einer Klimaentlastung beitragen. Das Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ wurde von der Stiftung viamedica für die gesamte Gesundheitsbranche initiiert. Die Malteser nehmen an diesem Klimaschutzprojekt seit Juni 2022 teil. Das Projekt wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesumweltministerium gefördert. Herzstück ist das entwickelte Klimaretter-Tool, in welchem das Engagement der Beschäftigten beim CO₂-Sparen direkt sichtbar wird. Die Einsparungen der Malteser betrugen von Juni bis Oktober: über 18.000 Kg CO₂. Rund 180 Mitarbeitende nehmen bereits teil. Bisherige Prämien für die Mitarbeitenden, die die meisten CO₂-Einsparung in einem Monat erreicht haben: Coffee-to-go-Becher, Fairtrade-Kaffee, vegane Schoki, nachhaltiges T-Shirts.

Infos zum aktuellen Monatsthema:

Über 100 Kilogramm Müll werden pro Kopf und Jahr in Deutschland verursacht - so viel wie in keinem anderen EU-Land. Damit sind wir unrühmliche Spitzenreiter beim Wegwerfen und belasten mit jedem Kilo Müll die Umwelt und das Klima unnötig. Wir alle können gemeinsam dafür sorgen, dass die Müllberge kleiner und klimaschädliche Gase vermieden werden. Denn der beste Abfall ist der, der gar nicht anfällt. Das Klimaretter-Tool zeigt: Wenn Sie Ihren Verpackungsmüll um ein Drittel reduzieren, vermeiden Sie in 4 Wochen rund 3,3 kg CO₂. Unsere Tipps: Vermeiden Sie unnötige Umverpackungen. Das geht am einfachsten im Unverpackt-Laden, aber auch viele Supermärkte bieten



www.klimaretter-lebensretter.de

inzwischen verpackungsfreie Produkte an. Wenn es nicht ohne geht, achten Sie auf Mehrweg- statt auf Einweg-Verpackungen und bevorzugen Sie Produkte mit plastikfreier oder recycelbarer Hülle. Verwenden Sie für unterwegs wiederverwendbare Trinkflaschen, Vesperdosen und Mehrweg-Kaffeebecher.

Werden Sie Klimaretter und sparen Sie mit uns CO₂! Jetzt anmelden und die Klimaretter an ihrem Standort unterstützen:

www.klimaretter-lebensretter.de

Ansprechpartner für den Bereich Nachhaltigkeit in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz ist Heiko Szirbek.

Kontakt: Telefon +49 (0) 355 58420-26
E-Mail Heiko.Szirbek@malteser.org



Einladung zum Jahresanfangsgottesdienst

„ICH und DU, das sind WIR: Malteser“ Gemeinsamer Jahresanfangsgottesdienst der Malteser

Am 18. Januar 2023 um 18 Uhr in der Liebfrauenkirche in Bautzen

Der Gottesdienst, in dem die Malteser Gott für alles Gute des vergangenen Jahres danken und um seinen Segen für das kommende Jahr bitten wollen, beginnt um 18 Uhr. Mit dem Gottesdienst starten alle haupt- und ehrenamtlichen Malteser der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz gemeinsamen als Dienstgemeinschaft in das neue Jahr. Neue ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende sind sehr herzlich eingeladen, ebenso wie alle Malteserinnen und Malteser, unabhängig davon, wie lange sie schon für die Malteser tätig sind.

Die Malteser versuchen seit je her Hilfesuchende selbstlos in Liebe zu begegnen und so den Glauben erfahrbar zu machen: glaubend helfen – helfend glauben. Mit diesem Glaubenssatz möchten wir als Maltesergemeinschaft diesen Gottesdienst unter dem Motto „ICH und DU, das sind WIR - Malteser“ feiern. Als Malteser fühlen wir uns in unseren Diensten manchmal wie ein Puzzle: es besteht aus vielen Teilen und jedes Teil ist wichtig. Aber nur wenn wir in Gemeinschaft unseren Dienst tun und unsere Arbeit ineinandergreift, entsteht das Gesamtbild.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle eingeladen den Abend in der Dienststelle Bautzen, Am Stadtwall 1a, 026258 Bautzen gemeinsam ausklingen lassen.

Bei heißen Getränken und einem kleinen Imbiss besteht die Möglichkeit mit den neuen Kolleginnen und Kollegen aus beiden Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns daher sehr, Sie am 18. Januar 2023 zu unserem Jahresanfangsgottesdienst begrüßen zu dürfen, um mit Ihnen gemeinsam das neue Jahr zu beginnen.



Die Pilgergruppe gemeinsam mit Bischof Heinrich Timmerevers

Malteser Romwallfahrt

Nach vier Jahren Pause ging es wieder los: Vom 1. bis 8. Oktober reisten Hunderte Malteser Ehrenamtliche und Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung nach Rom. Neben heiligen Messen in den schönsten Kirchen Roms zählten eine Audienz beim Heiligen Vater, eine Besichtigung des Vatikans und ein Empfang in der Villa Malta auf dem Aventin zu den Höhepunkten der Reise. Der große Höhepunkt der Reise war für die Wallfahrer die gestrige Generalaudienz mit dem Papst. Die 117 mitgereisten Rollstuhlfahrer und ihre jeweiligen Begleitungen bekamen den Segen vom Papst.

Die Pilgerinnen und Pilger aus deutschen Diözesen reisten in Begleitung von Ärzten, Pflegern, Krankenschwestern, Seelsorgern, Helferinnen und Helfern nach Rom und wohnten in behindertengerechten Unterkünften vor den Toren der Stadt. Von dort steuerten die Busse täglich in ausgefeilter Logistik die Sehenswürdigkeiten im Zentrum Roms an. Unterwegs unterstützten viele helfende Hände beim Bezwingen von hohen Bordsteinkanten, Treppen und Kopfsteinpflaster und ermöglichten den Pilgern, von denen viele auf Rollis angewiesen sind, was sonst nicht möglich wäre.

In Rom unterwegs



„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde“ (Offb. 21,1)

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

unsere Dienstgemeinschaft besteht aus vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden, die ganz unterschiedliche weltanschauliche und religiöse Vorstellungen haben und danach leben. Trotzdem eint uns unsere Arbeit in einem Dienst, der aus einer über 900jährigen christlichen Tradition entstanden ist, Hilfesuchende

als das Ebenbild Gottes anzusehen, diesen Menschen selbstlos in Liebe zu begegnen und so den Glauben erfahrbar zu machen: glaubend helfen – helfend glauben. Nachfolgend unser vorläufiger Malteser Jahresplan für das Jahr 2023.

Was?	Wann?	Wo?
Malteser-Tage (zum Jahresthema oder anderen Themen)	2023 ganzjährig	in den einzelnen Dienststellen
Jahresanfangsgottesdienst	18. Januar 2023, 18 Uhr	Liebfrauenkirche in Bautzen, Kirchplatz mit Diözesanseelsorger Przemek Kostorz, anschließend Dienststelle Bautzen
Rauszeit.Status.6	5.-7. Juni 2023	Freizeit für Rettungskräfte in Schmiedeberg
Oasentag	22. Juni 2023, 9.30 bis 16 Uhr	Kloster Wechselburg
Pilgertage	26./27.9.2023	Ökumenischer Pilgerweg
Dank-Gottesdienst Seliger Gerhard	13. Oktober 2023, 18 Uhr	Kathedrale „St. Jakobus“ Görlitz mit Bischof Wolfgang Ipolt

Welche Überlegungen stehen hinter den einzelnen Gottesdiensten bzw. Veranstaltungen?

Maltesertag: Vor dem Hintergrund unserer Malteser-Gemeinschaft möchten wir in den einzelnen Diensten und Dienststellen Maltesertage durchführen. An manchen Orten gibt es dazu schon eine Tradition, an manchen Orten noch nicht. Ziele und Inhalte, wie diese Tage gestaltet werden, entscheiden Sie als Kolleginnen und Kollegen vor Ort unter Berücksichtigung Ihrer aktuellen Situation und den zeitlichen Möglichkeiten. Denn es tut uns allen gut, sich Zeit zu nehmen und unabhängig vom Tagesgeschäft miteinander ins Gespräch zu kommen. Dafür bietet sich das jeweilige Jahresthema der Malteser an. Aber auch andere Themen sind möglich, mit Ihrem Team über „Gott und die Welt“ ins Gespräch zu kommen.

Jahresanfangsgottesdienst: Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitenden treffen sich im Januar jeden Jahres abwechselnd an verschiedenen Malteser-Standorten in den Bistümern Dresden-Meißen und Görlitz zu einem Gottesdienst. Mit diesem Gottesdienst starten wir als Dienstgemeinschaft gemeinsam in das neue Jahr. Neue ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende, aber auch alle anderen, die schon länger dabei sind, können sich in diesem Gottesdienst für ihren Dienst segnen lassen. Neue Mitarbeitende, die im Jahr zuvor begonnen haben, erhalten eine persönliche Einladung.

Oasentag: Der Malteser-Oasentag findet immer im Juni rund um den Johannistag, dem Hochfest der Geburt Johannes' des Täufers, stattfinden. Dieser Tag soll allen Mitarbeitenden die Gelegenheit bieten,

dienst- und standortübergreifend in entspannter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen und einen gemeinsamen Tag mit guten Oasenangeboten wie Singen, Entspannungseinheiten, sportlichen Aktivitäten und anderes mehr zu verbringen.

Pilgertage: In 2022 haben wir begonnen für unsere Maltesergemeinschaft die alte Tradition des Pilgerns wieder aufzunehmen und möchten auch in 2023 an zwei Tagen gemeinsam unterwegs sein.

Gottesdienst ‚Seliger Gerhard‘: Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitenden treffen sich im Oktober rund um den Gedenktag des Seligen Gerhard (13. Oktober), der prägenden Persönlichkeit der Anfänge der Malteser, jedes Jahres abwechselnd an verschiedenen Malteser-Standorten in den Bistümern Dresden-Meißen und Görlitz zu einem Gottesdienst. Gerhard war aus seiner Liebe und seinem Glauben an Jesus Christus heraus für die Pilger und Kranken da und ist daher für unsere Malteserdienste heute Vorbild im Glauben und in der Hilfe für Menschen in Not. Alle Malteserinnen und Malteser sind an diesem Tag herzlich eingeladen, gemeinsam diesen Gedenktag zu begehen. Im besonderen Blick dieses Gottesdienstes stehen langjährige Mitarbeitende, die in diesem Jahr ein Dienst-Jubiläum feiern. Die Mitarbeitenden erhalten dazu eine persönliche Einladung.

Sie haben weitere Ideen oder wollen uns bei der Durchführung einzelner Gottesdienste oder Veranstaltungen unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!

Silke Maresch,
Diözesanreferentin Malteser Pastoral



Dankgottesdienst in der Kathedrale Sanctissimae Trinitatis und anschließende Auszeichnungen



Voller Saal und funkelnde Lichter beim Charity Dinner auf Schloss Lübbenau



Wiedersehen nach dem gemeinsamen Waldbrandeinsatz



Die MS Viola auf großer Fahrt

Rubrik Ehrenamt | Miteinander Malteser

Dankgottesdienst und Auszeichnungen

DIÖZESEN. Am Gedenktag des seligen Gerhards, dem 13. Oktober, fand in der Kathedrale Sanctissimae Trinitatis in Dresden ein Dankgottesdienst statt. Diese heilige Messe mit Bischof Heinrich Timmerevers diente insbesondere der Würdigung langjähriger Mitarbeitender des Malteser Hilfsdienstes. Gemeinsam dankten die Malteser aus den Diözesen Dresden- Meissen und Görlitz für alles Gute in den vergangenen Jahren und baten um Gottes Segen für die vor ihnen liegende Zeit. Gemeinsam mit Bundesseelsorger Bischof Heinrich Timmerevers und Diözesanseelsorger Kaplan Przemek Kostorz gedachten alle gemeinsam auch des seligen Gerhards, der als Ordensgründer vor über 900 Jahren in Jerusalem den Grundstein für die heutige Arbeit des Hilfsdienstes legte. Die Malteser fühlen sich in seiner Nachfolge besonders gesegnet: Sie können helfen, wo Hilfe gebraucht wird, und arbeiten in einer Gemeinschaft, in welcher der Nächste zählt.

Der Bischof dankte in dem Gottesdienst allen Malteserinnen und Maltesern für ihr Engagement in der Hilfe Bedürftiger und spendete den Jubilaren den Segen. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde

zu Ehren der langjährigen Mitarbeitenden zu einem Empfang mit vielen Gästen in das nahegelegene Haus der Kathedrale eingeladen. Hier zeichnete die Diözesangeschäftsführung mit Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger, Diözesanleiter Dresden-Meißen Dr. Christian Striefler und Diözesanleiter Görlitz Joachim Rudolph sowie Regionalleiter Heinrich Kramer die Jubilare aus. Anschließend folgte bei Live-Musik ein gemütlicher Ausklang des Abends.

Malteser Charity Dinner auf Schloss Lübbenau

DIÖZESE GÖRLITZ. Gräfin Beatrix zu Lynar, Diözesanoberin Görlitz, lud im Namen des Malteser Hilfsdienstes am 5. November zum Malteser Charity Dinner auf Schloss Lübbenau. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung und genossen einen Abend mit kurzweiliger Unterhaltung und einem exquisiten Menü gesponsert vom Hotel Schloss Lübbenau und serviert von der Malteser Jugend.

Insgesamt kamen so rund 15.000 Euro zugunsten der ambulanten Hospizdienste und der Malteser Jugendarbeit in der Diözese Görlitz zusammen.

Waldbrandmedaille für den Katastrophenschutzzug

GÖRLITZ. Am Freitag, 16. September, lud der Ministerpräsident von Sachsen Michael Kretschmer auf die Festung Königstein ein. Der Kretschmer sprach Helferinnen und Helfern, die im Sommer 2022 mehrere Wochen lang die Waldbrände in Sachsen bekämpften, seinen Dank aus und verlieh die sogenannten Waldbrandmedaillen. Auch der Katastrophenschutzzug Betreuung und Versorgung der Malteser aus Görlitz war im Sommer dabei und unterstützte bei der Versorgung der Feuerwehrleute. Gemeinsam mit dem DRK war es ein großes Wiedersehen bei der Dankveranstaltung auf Festung Königstein.

Herzenswunsch-Schiffahrt auf der MS Viola

DIÖZESEN. Die MS VIOLA ist ein besonderes Schiff: 34 rollstuhl- und pflegerechte Kabinen bieten Menschen mit Einschränkungen die Möglichkeit, eine Flusskreuzfahrt zu unternehmen. "Malteser Herzenswunsch" und MS VIOLA möchten jene Menschen mit auf eine unvergessliche Reise nehmen, die sonst nicht in den Genuss einer Flusskreuzfahrt kommen können. Im September auf einer Fahrt mit dabei war Heiko Knick, Notfallsanitäter und Wachleiter aus Dresden mit seiner

Ehefrau. Am Vorabend angereist, konnten sie das Team kennen lernen. Alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wurden herzlich begrüßt und in gemütlicher Runde über die Aufgaben informiert. Mit der Anreise der Gäste ging es am nächsten Tag schon richtig los. In Folge des niedrigen Wasserstandes bestand die erste Herausforderung darin, die Gäste an Bord zu bringen, die Gangway war für Rollstühle schon sehr steil, aber dafür waren die Helfer ja angereist. Ihre Aufgabe bestand darin, den Gästen hilfreich zur Seite zu stehen, sei es am Buffet oder bei den Ausflügen. „Ich habe noch nie so häufig auf den Zustand von Straßenbelägen oder Bordsteinkanten geschaut wie in dieser Woche.“ So Heiko Knick. Das Team bestand aus sechs Helferinnen und Helfern, davon zwei mit pflegerischem Hintergrund. Mitmachen kann aber jeder, denn die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auf der MS Viola stehen nicht der medizinischen Versorgung oder Pflege, sondern den Gästen unterstützend zur Seite. Bei bestem Wetter verbrachte so das Ehepaar Knick acht sehr schöne Tage an Bord und werden auf jeden Fall Wiederholungstäter als Ehrenamtliche auf der MS Viola.

Weitere Infos unter

www.malteser-herzenswunsch.de/viola

Momente der Nähe

DIÖZESEN. An zwei großen Anlässen rund um die Adventszeit engagieren sich die Malteser deutschlandweit besonders für Menschen am Rande der Gesellschaft: am Welttag der Armen und an Nikolaus. Diese Tradition wurde erstmalig in diesem Jahr in einer gemeinsamen Aktion zusammengeführt. Unter dem Motto „Momente der Nähe“ werden alle Aktivitäten im Zeitraum vom 7. November bis zum 12. Dezember gebündelt – eine Woche vor dem von Papst Franziskus ausgerufenen Welttag der Armen am 13. November bis eine Woche vor Weihnachten.

„Gemeinsam Mittagessen kochen“ – kooperativer Aktionstag in Leipzig

LEIPZIG. Anlässlich des Welttages der Armen am 14. November haben die Malteser in Leipzig in der Tafel e.V. für rund 200 Personen gemeinsam Mittagessen für die Besucherinnen und Besucher der Tafel gekocht. Die Lebensmittel wurden mit Ermäßigung vom REWE Markt Musculus

gestellt. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, zwei FSJlerinnen sowie ein Schülerpraktikant haben gemeinsam geschnebelt, gekocht und anschließend von 12 bis 15 Uhr den Herbstintopf mit Mettenden und Brötchen ausgeteilt. Der Aktionstag war ein voller Erfolg!

Malteser verteilen Essen und Kleidung an Bedürftige

COTTBUS. Die Malteser in Cottbus haben am 14. November zum „Welttag der Armen“ an drei Ausgabestellen in der Stadt insgesamt rund 300 warme Mahlzeiten an Bedürftige verteilt.

Mit den Aktionen wollten die Malteser auch auf die Sorgen und Nöte der Bedürftigen aufmerksam machen. Unterstützt wurden die Cottbusser von Caterern und Lebensmittelhändlern.

Darüber hinaus verteilten die Mitarbeitenden in Cottbus auch warme Kleidung, die Ehrenamtliche gestrickt haben. Vor sechs Wochen hatten die Malteser einen Aufruf gestartet, dass Strickzeug, Wolle oder

auch schon fertig genähte Sachen gesucht würden und die Hilfsbereitschaft der Cottbusser war groß. Unter anderem kam Unterstützung von einer Strickgruppe aus Cottbus und einer weiteren aus Guben die in den letzten Wochen für die Aktion der Malteser gestrickt haben. Am Ende konnten mehrere Umzugskartons voll mit Pullovern, Mützen, Schals und Handschuhen verteilt werden können.

Aktion Bautzen

BAUTZEN. Am 11. November luden die Malteser in Bautzen in Not geratene Bürger zu einer Stunde gemeinsamer Zeit im Warmen mit einer kleinen Stärkung für Leib und Seele in die Dienststelle ein. Leider wurde die Einladung nicht wie erhofft angenommen, sodass sich das Team spontan entschloss die belegten Brötchen und Sankt Martins Hörnchen in Bautzen zu verteilen. Mit dieser Aktion zauberten sie vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht und bekamen ein besonderes Dankeschön zurück. Die gesammelten Stricksocken,

Unterwäsche und 5 € Gutscheine vom Bäcker Neumann aus Bautzen wurden dem Obdachlosenheim als Spende übergeben.

Aktion Suppe und Socken

DRESDEN. Die Malteser in Dresden luden am 14. November zur Aktion „Suppe und Socken“. Vor den Malteser Treffpunkten in der Innenstadt, dem „Treffpunkt Hoffnung“ und bei der Seniorenbegegnungsstätte „Treffpunkt Prager Zeile“ wurden heiße Getränke sowie Suppe und Socken an Bedürftige verteilt. Viele Malteser hatten in den Wochen zuvor Socken sowie warme Mützen, Schals und Handschuhe gestrickt und gespendet. Am Montag waren haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in der Innenstadt und am Bahnhof unterwegs und haben zu Tee, Kaffee und Suppe eingeladen und warme Sachen verteilt.

Gemeinsames Kochen in Leipzig



„Zeit zum Essen“ - Essensausgabe in Cottbus



Momente der Nähe in Bautzen



Warme Suppe bei der „Suppe und Socken Aktion“ in Dresden





Fleißiges Adventsbasteln in Gera



Weihnachtliche Stimmung bei der Adventsfeier
im Treffpunkt Prohlis



Kursabschluss für die neuen Ehrenamtlichen
vom Hospizdienst Pirna

Adventsbasteln für die Seniorenheime

GERA. Am 18. November fand in der Dienststelle in Gera wieder ein Bastelabend statt. Ehrenamtliche haben sich zusammengefunden, um den Seniorenheimen in Gera Lusan eine kleine Freude von den Maltesern zum Advent anzufertigen und zu überbringen. Es wurden niedliche Nikolausanhänger und Weihnachtskarten angefertigt. Diese überbringen zwei Malteser persönlich auf insgesamt 16 Stationen in den Seniorenheimen vorbei und sorgen so für Freude und dankbare Gesichter.

Advent im Malteser Treffpunkt Prohlis

DRESDEN. Es ist Weihnachtszeit, der Treffpunkt Prohlis wird weihnachtlich geschmückt, die Lichterkette im Schaufenster lässt den Treffpunkt in der dunklen Jahreszeit erstrahlen und lädt Interessierte ein, sich am Schaufenster zu informieren, hereinzukommen und bei einem warmen Kaffee oder Tee ins Gespräch zu kommen. Verschiedene Aktionen bringen Licht in die dunkle Jahreszeit.

Fleißige Helfer haben auch in diesem Jahr wieder knapp 100 Karten mit weihnachtlichen Grüßen liebevoll gebastelt und beschrieben. Die Karten gehen an die Senioren, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Akteure im Stadtteil Prohlis sowie Kolleginnen und Kollegen aus anderen Malteser Diensten. Auch im Sprachtreff Deutsch Ende November wurden deutsche Weihnachtstraditionen vorgestellt. Ein Helfer brachte für die Teilnehmenden allerlei Erzgebirgskunst wie einen Schwibbogen, eine Weihnachtspyramide und einen Nussknacker mit. Dabei wurden weihnachtliche Leckereien wie

Pfefferkuchen, Stollen und alkoholfreier Punsch bei herrlichem Räucherkerzenduft verkostet. Im Nachbarschafts-Café wurde statt der üblichen Spielerunden wie Mensch-Ärger-Dich-Nicht und Romé Adventsgestecke gestaltet. Auch die arabische Nachbarschaft hatte viel Freude daran und schöne Gestecke gebastelt und damit eine typisch deutsche weihnachtliche Dekoration für ihr zu Hause mitgenommen.

Am 28. November feierten die Malteser im Treffpunkt Prohlis in Dresden gemeinsam mit 30 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ein schönes Adventsfest. Neben frisch gebackenen Crêpes gab es traditionellen Dresdner Stollen, Lebkuchen aber auch arabische Köstlichkeiten. Die Koordinatorinnen haben den Moment genutzt, um die Geschenke an die Ehrenamtlichen des Treffs zu überreichen und ihnen für ihr großartiges Engagement bei den Maltesern zu danken.

Für die diesjährige Nikolausaktion – „Glücksmomente schenken“ fand beim Nachbarschafts-Café eine Gemeinschaftsaktion mit der Straßensozialarbeit „Safe Dresden“ statt. Einheimische und neu zu-

gewanderte Nachbarinnen und Nachbarn des Treffs kamen zusammen um Weihnachtskarten und kleine Geschenke zu gestalten und diese an einsame und bedürftige Menschen im Stadtteil zu verteilen.

Kursabschluss Hospizkurs

PIRNA. Sechs Frauen aus Pirna und Umgebung haben im November 2022 den mehrmonatigen Vorbereitungskurs „Sterbende begleiten lernen“ im Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser in Pirna abgeschlossen. Beim klarem Herbstwetter und November-Sonnenschein fand am 12.11.22 der Kursabschluss im Kirchgemeinde-Zentrum Pirna-Copitz gemeinsam mit der Kursleitung Carola Epperlein und Hartmut Appenroth sowie der Referentin für Hospizarbeit Angelika Blochwitz statt.

Eine kleine Feierstunde mit musikalischer Umrahmung bildete den festlichen Abschluss, und die Frauen konnten nicht nur die Zertifikate, sondern auch den Segen für ihren Dienst in der Hospizarbeit entgegennehmen.

Wahrnehmung - Weiterbildungs- wochenende des Hospizdienstes

DRESDEN. Vom 14.-16. Oktober 2022 fand in Rathen das Weiterbildungswochenende für Ehrenamtliche des Dresdener Hospizdienstes statt. Erinnerungen von Anne Schmid:

Gespannt versammeln wir uns am Freitagnachmittag im Andachtsraum der Friedensburg in Rathen. Mancher kommt von einer langen Arbeitswoche, den Kopf noch voller Dies und Das, andere sind tief in Gespräche versunken, glücklich, sich nach langer Zeit wiederzusehen, wieder andere sind zum ersten Mal dabei und lächeln in die Runde. Es geht los.

Unsere Kursleiterin, die Kunsttherapeutin Frau Dr. Ruth Janschenk-Schlesinger beschreibt Erfahrungen aus ihrem langjährigen Berufslebens und macht mich damit von der ersten Minute an neugierig. Was hat sie mit uns vor? „Nehmt einen Stift in die linke Hand, schließt die Augen und malt ein Gesicht ohne den Stift abzusetzen.“ Was? Wie soll das gehen? Das kann ich nicht - denken viele von uns. Aber das, was dann geschieht, ist der Beginn eines ganz persönlichen Weges: weg von der Erwartung, etwas „Können“ zu müssen, hin zu der Erfahrung über kreative Prozesse neue Erkenntnisse über sich selbst und andere zu gewinnen. Der Schatten über den man dafür springen muss, wird von Übung zu Übung immer kleiner.

Nach der Vorstellungsrunde beginnen wir beidhändig zu zeichnen, erst ganz langsam, dann immer schneller. Es geht ums Spüren. Wie unterscheiden sich meine Hände? Wie empfinde ich die verschiedenen Geschwindigkeiten? Wann beginne ich den Kopf auszuschalten? Noch fühlt sich das alles sehr ungewohnt an, aber Frau Janschenk-Schlesinger macht sofort

erfahrbar, dass man beim Gestalten ohne klares Ziel etwas hervorbringt, was der Kopf nicht imstande ist zu bieten - einen Zugang zum Unbewussten und damit zu Bereichen der Persönlichkeit, zu denen man mit Gesprächen nicht gelangt.

Nach dem Abendessen geht es weiter. Wir zeichnen Bilder, die aufeinander „antworten“ sollen. Es ist erstaunlich, was andere in meinem Bild sehen und wie sie Farben und Formen aufnehmen oder mit ihrer eigenen Geschichte fortschreiben. In den gemeinsamen Betrachtungen der Ergebnisse kommt es zu einigen Aha-Erlebnissen. Mancher ist erstaunt oder berührt und manchmal schallt lautes Gelächter durch den ganzen Raum. So zusammengerückt, verbringen wir später einen entspannten Abend im „Wohnzimmer“ und freuen uns auf den nächsten Tag.

Stefanie weckt unsere Sinne mit einer kleinen feinen Morgenandacht. Der Kaffee tut gut und frisch gestärkt beginnt die zweite kreative Wahrnehmungsrunde.

Manchmal wirken die Aufgaben spielerisch und leicht, manchmal fällt einem einfach nichts ein und das Papier bleibt weiß. Alles darf sein und jede Art der (Nicht-)Äußerung bietet die Möglichkeit etwas Wahrzunehmen. Ein interessanter Prozess ist das „Dialogische Zeichnen ohne Worte“ – gleichzeitig, zu viert auf einem riesengroßen Blatt Papier. Jetzt wird es spannend: Wann traue ich mich in der Zeichnung des anderen etwas zu ergänzen? Wie teile ich mit, dass ich etwas nicht will? Alle Sinne sind konzentriert bei der Sache und immer wieder gibt es Anlass für Spaß, denn längst denkt keiner mehr drüber nach, ob hier Können gefragt ist. Alle lassen die Stifte frei über das Papier wandern.

Im Austausch über die Anwendbarkeit der kreativen Methoden für unsere Arbeit als Trauer- und Hospizbegleiter*innen hat

uns Frau Janschenk-Schlesinger Möglichkeiten und Grenzen aufgezeigt und uns Mut gemacht, es auszuprobieren. Die zwei Tage waren ein Gewinn uns. Wir haben uns noch besser kennengelernt, auf eine kunterbunte Art und Weise.

Nach einem herrlichen Herbstspaziergang um den Amselsee haben einige den Abend mit einem Film und andere mit sehr anregenden, lustigen und informativen Gesprächen verbracht.

Am Sonntagvormittag hatten wir dann die Gelegenheit uns in Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen zu versetzen. Dafür bot Stefanie uns allerlei Materialien an und wir probierten aus „trotz Sehbehinderung und Tremor“ einen Einkaufszettel zu schreiben oder „als 85jährige Frau“ ohne Hilfe aus der Liegeposition aufzustehen. Auch das Wäscheaufhängen war eine große Herausforderung „nach einem Schlaganfall“.

Nachdem wir glücklich und dankbar wieder in unseren eigenen gesunden Körper zurückgekehrt waren, wurde uns im Austausch bewusst, welchen Berufsgruppen und Schulklassen wir eine derartige Erfahrung wünschen würden. Denn nur wenn sich in vielen Bereichen des Alltags die Wahrnehmung für Menschen mit Beeinträchtigung schärft und ihnen Unterstützung angeboten wird, können sie sich als ganz normalen Teil unserer menschlichen Gemeinschaft empfinden.

Vielen Dank an Sylvia Jaster und Stefanie Kutzner für die Ideen, die Planung und Organisation dieses alle Sinne anregenden Wochenendes. Erfüllt und gestärkt fahren wir zurück in unseren Alltag und freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal.

(Text von A. Schmid)

*Kreativität beim Weiterbildungswochenende
des Hospizdienstes Dresden*





Großer Andrang beim Kinderschminken auf dem Bürgerfest



Kinderbasteln beim Sommerfest



Zeitreise im Panometer Dresden



Großer Andrang zum gesunden Frühstück

Studienfahrt nach Cottbus

COTTBUS. Am 3. August waren die Seniorinnen der Universität des Dritten Lebensalters aus Zielona Gora im Seniorentreff „Cafe Malta“ der Malteser in Cottbus zu Gast. Bei einer gemeinsamen Vorstellungsrunde und bei Integrationsspielen lernten sich die Teilnehmenden schnell kennen. Außerdem haben die polnischen Gäste viel über die Aktivitäten der Malteser in Cottbus und deutschlandweit erfahren. Dank dieser gemeinsamen Aktivitäten war ein guter Austausch möglich, bei dem Erfahrungen und Ideen für die zukünftige Zusammenarbeit weitergegeben wurden.

Integrationsdienst beim Familientag

COTTBUS. Einen großen Zulauf konnte nach zweijähriger Pause das diesjährige Bürgerfest in Cottbus Sachsendorf verzeichnen. Fester Bestandteil des Familientags ist seit einigen Jahren auch der Malteser Integrationsdienst. Wie auch in vorangegangenen Jahren beteiligten sich die Cottbuser Malteser auch in diesem Jahr nicht nur an der großen Bürgerkaffeetafel, sondern es stand mit dem Kinderschminkstand auch ein interessantes Kreativangebot bereit. Gemeinsam mit dem Juks e.V. (ein Verein der Kinder- und Jugendhilfe)

wurden viele Kinder mit bunten Gesichtern glücklich gemacht. Daneben wurde bei der großen Kaffeetafel auch Kaffee und Kuchen ausgiebig genossen.

Trotz Starkregens nicht ins Wasser gefallen

COTTBUS. Kontinuierlicher und fester Bestandteil des Sommerfestes im Geflüchtetenwohnverbund Hegelstraße der Diakonie Elbe-Elster in Cottbus ist seit mehreren Jahren auch der Malteser Integrationsdienst. Auch in diesem Jahr gestalteten einige Ehrenamtliche den vorrangig kleinen Gästen ein schönes Kreativangebot. Trotz starker Regenfälle und potentieller Konkurrenzveranstaltungen im Stadtteil war das Fest gut besucht. Neben zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohnern schauten auch Leute aus der Stadt vorbei. Ebenso mit von der Partie und unverzichtbar bei kreativer Unterstützung Gina Hartrumpf vom Cottbuser Miteinander-Füreinander Projekt. Daneben gilt auch ein herzlicher Dank an Elke Noack und Christine Crema, sowie Klaus Marowsky für tatkräftige Hilfe. Gold wert an diesem Tag war ohne Frage der Pavillon der für trockene Füße und Köpfe sorgte und ausreichend trockene Platzressourcen schaffte.

Dresden is(s)t bunt

DRESDEN. Knapp 190 Organisationen luden am 05. September von 16 bis 20 Uhr an 240 Tischen zu Speis und Trank, Spiel und Kultur ein. Der Malteser Treffpunkt Hoffnung beteiligte sich mit einem gemeinsamen Tisch mit der Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen. Das 6. Gastmahl „Dresden is(s)t bunt“ fand in diesem Jahr mit einer Rekordbeteiligung statt, sowohl bei den teilnehmenden Institutionen als auch bei den Besucherinnen und Besuchern. Auf der Augustusbrücke und dem Schloßplatz wurde eine lange Festtafel aufgebaut, an der alle Menschen zusammenkommen konnten. Der Treffpunkt Hoffnung bot den Gästen ukrainische Speisen und Köstlichkeiten an.

Gemeinsamer Ausflug ins Panometer

DRESDEN. Der jährliche gemeinsame Ausflug mit Seniorinnen und Senioren sowie den Ehrenamtlichen aus dem Besuchs- und Begleitsdienst, Mobilen Einkaufswagen Pieschen und Prohlis und dem Integrationsdienst ging diesmal ins Panometer Dresden. Zusammen begaben sich alle am 22. September auf eine Zeitreise in Dresdens Vergangenheit und lernten während einer Führung die Stadt als 360 Grad-Panorama kennen. Das 27 Meter

hohe Rundbild „Dresden im Barock“ des Künstlers Yadegar Asisi versetzten alle in Staunen. Diejenigen, die gut zu Fuß waren, bestiegen sogar den 15 Meter hohen Aussichtsturm. Beim anschließenden Kaffeetrinken gab es viel Gesprächsstoff zum alten und neuen Dresden und so manche Geschichte aus dem eigenen Leben wurde berichtet. Es war ein toller und interessanter Ausflug für alle.

Projekt „Fit in den Schultag“ ins neue Schuljahr gestartet

ANNABERG-BUCHHOLZ. Fit in den Schultag“ heißt das neue Angebot der Malteser in Annaberg-Buchholz. Mit Unterstützung der Stadtverwaltung ist es an der Grundschule An der Riesenburg ins Leben gerufen worden. Das Ziel ist es laut den Kindern in der Grundschule einmal in der Woche ein gesundes Schulfrühstück anzubieten. Wie groß der Bedarf ist, zeigt die Resonanz, die das Angebot findet. Schon zum Start hatten sich etwa 80 Kinder dafür gemeldet. Als Schirmherrin engagiert sich Rennrodlerin Julia Taubitz, die aus Annaberg-Buchholz stammt. Sie überraschte die Kinder zum Auftakt der Aktion im neuen Schuljahr Anfang September mit einer Videobotschaft via Internet.



Gemeinsame Bewegung für weniger Einsamkeit und mehr Lebensfreude



Fröhliche Runde beim gemeinsamen Kaffeenachmittag



Gemeinsames Brotbacken passend zum Jahresthema



Der Katastrophenschutzzug Görlitz im Einsatz bei der Polizeübung

Bewegungsprojekt ins Cottbus

COTTBUS. Das Bewegungsprojekt des Besuchs- und Begleitdienstes in Cottbus Döbbrück ist am 6. September gestartet. Ziel ist es dabei, Sport bzw. Bewegungsangebote in den Randgebieten von Cottbus zu schaffen, und so die Teilhabe von Senioren zu ermöglichen. Inzwischen treffen sich 15-20 begeisterte Seniorinnen und Senioren jeden Dienstag zum Sport, haben viel Spaß dabei und werden angeleitet von einem ehrenamtlichen Übungsleiter und einer weiteren Ehrenamtlichen, die das Angebot und die Vorbereitung unterstützt. Im Anschluss gibt es noch genügend Zeit für den Austausch und Gespräche. Das Angebot ist für die Senioren kostenfrei und wird mit Mitteln des MS-GIV und der Stadt Cottbus unterstützt, in Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Brandenburg e.V. und der Freiwilligenagentur Cottbus.

Gemeinsamer Kaffeenachmittag

BAUTZEN. Erstmals fand am 20. September ein gemeinsamer Kaffeenachmittag in Bautzen statt, bei denen sich Ehrenamtliche des Besuchs- und Begleitdienstes mit ihren Begleitungen und der Koordinatorin vom Besuchs- und Begleitdienst,

in einer barrierefreien und rollstuhlge-rechten Lokalität trafen. Gemütlich konnten alle Beteiligten, beim Kaffee trinken und Eis essen, einander besser kennenlernen und austauschen. Vor allem für die Begleiteten war der Kaffeenachmittag eine gelungene, schöne Abwechslung zum Alltag. Mit großer Freude wurde ein nächstes Treffen in einer größeren Runde geplant.

Gruppenabend des BBD

DRESDEN. „Unser täglich Brot gib uns heute“: Das Jahresthema 2022 wurde in einem Gruppenabend des Besuchs- und Begleitdienstes (BBD) am 27. Oktober aufgegriffen und mit allen Sinnen erlebt. Silke Maresch, Referentin für das Malteser Pastoral gab anfänglich einen Einblick in die Thematik und diskutierte mit den Ehrenamtlichen, was außer der Nahrung noch wichtig für das menschliche Dasein ist. Dann ging es in die Küche und jeder konnte sein eigenes Brot mit verschiedenen Körnern verzieren und formen. Die Backzeit wurde mit einem spannenden Malteserquiz überbrückt. Anschließend lud Antje Jannasch, Leiterin des BBD alle an die festlich gedeckte Tafel und gemeinsam wurden die gut gelungenen Brote mit leckeren Aufstrichen verspeist und über „Gott und die Welt“ geredet.

KatSchutz-Zug unterstützt bei Polizeübung

GÖRLITZ. Am 29. Oktober haben Beamte der Polizeidirektion Görlitz das Zusammenspiel in einer lebensbedrohlichen Einsatzlage geübt. Insgesamt nahmen etwa 400 Personen an der Übung teil. Auch wurde das Zusammenspiel mit Mitarbeitenden vom Amt für Brandschutz, Rettungswesen und Katastrophenschutz sowie der psychosozialen Notfallvorsorge PSNV geübt. Von den Maltesern aus Görlitz wurden der Verpflegungszug und der Betreuungszug angefordert. Das Kochen hat die Polizei übernommen, der Verpflegungszug hat die Ausgabestation aufgebaut und die Lunchpakete verteilt. Später bekam dann der Betreuungszug einen Einsatz und die Aufgabe die seelische Betreuung zu übernehmen, sowie kleine Verletzungen zu Verbinden.

KiTT-Ausflug nach Burg Hohenzollern

DRESDEN. Vom 26. – 30. Oktober 2022 fand ein lang geplanter Ausflug vom KinderTrauerTreff des Hospizdienstes in Dresden nach Burg Hohenzollern statt. Die Gruppe folgte damit der Einladung der Prinzessin Kira-Stiftung, ausgesprochen

von Prinzessin Sophie von Preußen. Viele Glückssterne begleiteten die Reise. Der erste Glücksstern, der auf die Truppe der vier Teenager Mädchen und den Trauerbegleiterinnen Edith Kudla und Andrea Bollmann niederfiel, war Jens, aus dem Dresdener Fahrdienst. Mit unerschütterlicher Ruhe und Gelassenheit fuhr er ehrenamtlich das Auto (voller kichernder, schwatzender, gelber Fahrzeuge zählender, Witze erzählender Mädchen) ans Ziel. Auf dem Programm der Ferientage auf der Burg standen eine Burgführung, der Besuch des Wald-Erlebnispfades, Kunst und kreatives Gestalten, eine Alpaka Wanderung, Nachtwanderungen durch die Burgräume begleitet von Erzählungen des Nachtwächters, eine Märchenwanderung und ganz viel Spiel, Austausch und Begegnungen der Mädchen. Begleitet von der einfühlsamen und fachlichen Unterstützung der beiden ehrenamtlichen Trauerbegleiterinnen. Eine gelungene Reise wie alle resümierten, mit vielen kleinen und großen Glücksmomenten: „Glück ist ein kleiner Stern, der mitten in den Tag fällt.“

Ein Jahr mit vielen Neuerungen neigt sich dem Ende

SCHKEUDITZ. Nachdem das Außengelände der Erstaufnahmeeinrichtung in Schkeuditz/Dölzig im Spätsommer eröffnet wurde gehen die umfangreichen Umbaumaßnahmen weiter. Gespannt erwartet wird nun auf Eröffnung der Isolierstation im Haus B6. Diese Baustelle ist so umfangreich, dass sie Auswirkungen auf die umliegenden Bereiche hat und viel Lärm und Schmutz mit sich bringt.

Zur großen Freude aller konnte zum 1. Advent bereits die neue Bewohnerküche mit anschließender Gamelounge eröffnen werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner können sich hier kleine Köstlichkeiten selbst kochen oder Kekse und Kuchen backen. An den Wochenenden ist geplant regelmäßig mit den Frauen zu backen, um an den Nachmittagen Teestunden mit landestypischem Gebäck veranstalten zu können. Die ersten Zutaten wurden mit Vorfreude auf den Termin schon gekauft und teilen sich den Platz im Schrank, mit der Switch und den Spielen, die sicher die Augen der Jugendlichen zum Glänzen bringen.

3. Fachtag für Gewaltschutz

DRESDEN. Am 20. September fand der „3. Fachtag für Gewaltschutz in Geflüchtetenunterkünften für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen“ im Haus der Kirche in Dresden statt. Rund 130 Teilnehmende aus kommunalen und Landesbehörden, sozialen Trägern und Organisationen der Zivilgesellschaft nahmen teil. Eingeleitet wurde der Tag durch Grußworte des Diözesangeschäftsführers Danny Effenberger und der Staatssekretärin des SMJusDEG Dr. Gesine Märtens. Im Rahmen von Impulsreferaten, einer Podiumsdiskussion und Workshops kamen die Fachkräfte miteinander in den Austausch. Durch die Covid19-Pandemie und den Ukraine-Krieg ist das Arbeitsvolumen im Bereich Unterbringung von Geflüchteten noch einmal stark angestiegen, sodass solch ein Tag zur Reflexion der eigenen Praxis und der Vernetzung bei den Beteiligten sehr positiven Anklang fand. Schwerpunktthemen waren die Verbesserung der psychosozialen Versorgung sowie die

Das Malteserteam begrüßt die Besucherinnen und Besucher zum 3. Fachtag für Gewaltschutz

bedarfsgerechte Unterbringung geflüchteter Männer. Der Fachtag ist eine Veranstaltung der Multiplikatorinnen für Gewaltschutz der Kontaktstelle für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen des Malteser Hilfsdiensts im Projekt „Dezentrale Beratung und Unterstützungsstruktur für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften (DeBUG)“, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Multiplikatorinnen Uta Maria Sandhop und Veronika Lechner waren am Ende sehr zufrieden mit dem Tag und hoffen auf eine Fortsetzung im Jahr 2023.

Neue Diensträume mit etwas Verspätung eingeweiht und gesegnet

GERA. Die Malteser in Gera haben am 15. September die neuen Räumlichkeiten ihrer Dienststelle auf dem Dach des Kaufland-Centers in Lusan offiziell eingeweiht und gesegnet. Seit zwei Jahren sind die Malteser mit den inzwischen insgesamt 43 Mitarbeitenden und 13 Ehrenamtlern im Fahrdienst, den Einsatzdiensten und dem Hausnotruf in der Stadt aktiv.

Einweihungsfeier der Dienststelle Gera zum zweijährigen Jubiläum

Neue Malteser Rettungswache in Betrieb

DRESDEN. Nach zwei Jahren Bauzeit wurde am 25. November eine neue Malteser Rettungswache im Dresdner Stadtteil Leuben offiziell in Betrieb genommen und feierlich eröffnet.

Die Wache bietet Platz für bis zu vier Rettungswagen. Auf zwei Etagen gibt es neben den Stellflächen für die Rettungswagen mehrere Büros, einen Aufenthaltsraum und Sanitär- und Ruheräume für die Mitarbeitenden. Die neue Wache soll dafür sorgen, dass im Ernstfall Einsatzwagen schneller vor Ort sein können. Gerade



Grußwort von Oberbürgermeister Dirk Hilbert zur Eröffnung der neuen Malteser Rettungswache

im Dresdner Osten ist der Bedarf im Rettungsdienst durch den demografischen Wandel, die große Zahl an Alten- und Pflegeheimen und die Bevölkerungsdichte hoch. Die Malteser betreiben somit insgesamt elf Wachen (inklusive Außenwachen) in der Stadt Dresden.



Fürchtet euch nicht ...

... sprach der im Lichtstrahl erscheinenden Engel in tiefster Nacht zu den Hirten auf dem Feld vor Bethlehem.

Wir Menschen sollen uns nicht fürchten? Auch nicht in Dunkelheit von Krieg und dessen Auswirkungen, in tiefster Finsternis sich verändernder, schlechterer Lebensverhältnisse und düsterer Aussichten beim sparsamen Umgang mit den gewohnten Energiere Ressourcen? Klar ist, dass man Gefühle wie Angst und Furcht nicht einfach weg kommandieren kann.

Die Hirten auf dem Feld hatten nach diesem Spruch des Engels wahrscheinlich noch mehr Panik als vorher. Aber im Wissen, dass die Nachricht von der Geburt des Heilands auch ihnen galt, wich die Angst und ließ sie losgehen. Den alltäglichen angstbesetzten Sinnkrisen wurde Freude, Dankbarkeit und der Glaube an die Gerechtigkeit Gottes entgegengesetzt.

Und das hat auch etwas mit Gefühlen zu tun. Trauen wir uns zu, Weihnachten im ursprünglichen Sinn mit der Botschaft des Heilandes zuzulassen?

Mit der Frage verbindet sich die Befürchtung, dass wir bei allen völlig berechtigten, auch angstbesetzten Diskussionen zu Themen unserer Tage zwei Dinge nicht aus dem Blick verlieren sollten. Zum einen die Verhältnismäßigkeit: dort, wo wir uns über minimale Temperatur-Regelungsänderungen verkämpfen, würden viele Menschen sich freuen, ein Dach über den Kopf zu haben. Dort, wo wir in Hysterie steigender Lebensmittelpreise verfallen, gibt es viele Menschen, die sich über eine Scheibe Brot am Tag freuen würden.

Zum zweiten bin ich noch einmal beim im Licht erstrahlenden Engel: „Fürchtet euch nicht“. Und dann folgte die eigentliche Botschaft, die Weihnachten für uns hell, fröhlich und feierlich werden lässt: „Euch Menschen auf der ganzen Erde ist heute der Heiland geboren!“.

Ich verstehe das so, dass unser Herz mehr braucht als das irdische Licht in den verschiedensten Fassetten. Es braucht ein Licht, das uns auch in der Dunkelheit von kleinen und großen Lebenskrisen als Lebenssinn leuchtet, leitet und ermutigt. Dafür steht die Weihnachtsbotschaft mit dem Glauben an Jesus, den Heiland.

In diesem Sinne wünsche Ihnen mit Ihren Familien und in der gesamten Maltesergemeinschaft viele furchtlose Momente in einer gesegneten Advents- und Weihnachtszeit.



Silke Maresch,
Diözesanreferentin Malteser Pastoral

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11
BIC GENODED1PA7
Geldinstitut: Pax Bank Köln

Impressum

Herausgeber:
Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Verantwortlich: Danny Effenberger

Redaktion: Wiebke Waltemathe

Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht gesondert
ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern
Stand: Dezember 2022